

MITTEILUNGSBLATT

April 2006

Nr. 117



*Nichts kann den
Menschen mehr stärken,
als das Vertrauen, das man
ihm entgegenbringt.*

(A. von Harnack)

Inhalt

**Danke
für eure
Beiträge**

	Seite	
Freud und Leid		
Freud und Leid	4	Redaktion
Gau-Ehrungen in den Vereinen	4	Albrecht Nagel
Andreas Hesky Oberbürgermeisteramt in Waiblingen	5	Redaktion
Jugend		
[o:bacha guat]	14	Die Tanzleiter
Jugendleiterseminar 2006	15	Kevin Heck
Volksmusik		
Musik & Tanz im Flegga von Untertürkheim	11	AK-Volksmusik
Musik ond Danz em Wirtshaus – Dewangen	12	Redaktion
Drumherum, Werbung	13	Redaktion
PSCHHHT, damit mer ao was verstoht	15	Uwe Köppel
Volkstanz und Platteln		
Gauwettbewerb mit Einzelpreisplatteln	8	Redaktion
„Wer grad laufen kann, kann auch tanzen“	12	Zeitungsartikel
Bericht aus dem Bezirk Stuttgart	13	Werner Huber
o:bacha guat	14	Die Tanzleiter
Danzprob´ XL-Comic	14	Die Tanzleiter
Kinder sollen Volkstänze lernen	15	Zeitungsartikel
Tracht		
Liebe Blättle-Leser	5	Walter Holzleiter
Trachteninformationsabend, „gut beTRACHTet“	6	Walter Holzleiter
„s´boarisch Gwand“ und die Vereinstracht	6	Redaktion
Studienfahrt nach Nürnberg	9	Walter Holzleiter
Trachtenausstellung in Untertürkheim	11	AK-Tracht
Tracht trifft Museum	13	Redaktion
Lust auf Tracht, Unterwössen/Bayern	16	Zeitungsartikel
Ausstellung Trachten aus Baden und Württemberg, Wertheim	17	AK-Tracht
Verbände		
Vorwort	4	Gunter Dlabal
Mit neuen Akzenten Bewusstsein schärfen	7	Zeitungsartikel
Der Südwestdeutsche Gauverband stellt sich vor	7	Redaktion
Heimattage Baden-Württemberg in Wertheim	17	Stadt Wertheim/Redaktion
Trachtenwallfahrt und Trachten(moden)schau in St. Peter	18	Landesverband/Gemeinde St. Peter
Vereine		
Heimat ist für uns... dabei gewesen zu sein	5	Irmgard Gyimes, Leonhard Tremel
Ehrungsabend in Karlsruhe	6	Floriane Peng
Führungswechsel in Lauchheim	8	Redaktion
25 Jahre Trachtenverein Glems	8	Redaktion
Festakt und Theater & Tanz, Untertürkheim	10	Dagmar Beer / Werner Huber
100 Jahre Bayernverein Untertürkheim / Gautrachtenreffen	11	Dagmar Beer
40 Jahre Trachtenverein Ditzingen	12	Redaktion
Vinzenzifest, Werbung	18	Horst Rödl
Trachtenkleidung zum Verkauf	18	D´Isartaler, Stuttgart
Verein – Aktuell	18	Albrecht Nagel
Adressänderungen	18	Albrecht Nagel
Terminkalender	Rückseite	Klaus Oswald

Impressum

» **Mitteilungsblatt** «

NR. 117 • 40. Jahrgang • April 2006

Herausgeber

Südwestdeutscher Gauverband
der Heimat- und Trachtenvereine e.V.
Sitz Stuttgart
Vorsitzender Gunter Dlabal

Redaktion (red)

Gudrun Lorenz
Stammheimer Str. 95, 70435 Stuttgart

Dagmar Beer
Rochenweg 19, 70378 Stuttgart

e-Mail-Redaktion
mb@swdgv.de

Redaktionsschluss

4 Wochen vor Erscheinen

Erscheinungstermin

Halbjährlich zur Gauversammlung

Satz und Gestaltung

Gudrun Lorenz

Vorwort – Gedanken zum Verbandsjahr 2006



Liebe Trachtenfreunde,
der Südwestdeutsche Gauverband mit seinen 43 Einzelmitgliedsvereinen hat in den vergangenen Jahren ein sehr positives Bild in der Öffentlichkeit abgegeben. Für den Vorstand ein Zeichen, dass die Arbeit des Verbandes richtig und notwendig ist. Aber sicherlich kein Grund, um sich auf dem Erreichten auszuruhen. So ist in den Mitgliedsgruppen leider ein Trend zu verzeichnen, der zumindest zum Nachdenken Anlass geben sollte: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Trachten- und Volkstanzgruppen ist seit einigen Jahren leider rückläufig. Sicherlich ist es in der heutigen Zeit schwierig, in der es eine Unmenge an Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gibt, diese für den Volkstanz und das Trachtentragen zu begeistern. Doch sollten wir nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern uns nach wie vor bemühen, den Nachwuchs in unseren Reihen zu fördern. Ein Nachlassen in der Kinder und Jugendarbeit schwächt die Zukunft der Gruppen.

Nach wie vor haben wir die Tracht in den Mittelpunkt unseres Wirkens gestellt. Wenn wir aber die Tracht nicht mit Leben erfüllen, indem wir Tänze, Bräuche, Musik und Lieder, und nicht zu vergessen, unsere Mundart zusammen mit der Tracht darbieten, dann fehlt was. *„Dann können wir die Tracht auf einen Kleiderbügel hängen und vor uns hertragen“...* wie es Hartmut Specht vom Landestrachtenverband Niedersachsen kürzlich sagte. Die Tracht ist ohne das Tanzen nicht denkbar. Aber auch hier zeigen die guten Ansätze durch den AK Volkstanz und Platteln in die richtige Richtung.

Das Jahr 2006 bringt wieder einige neue Ereignisse, auf die ich mich schon freue, und ich hoffe, es wird für uns alle ein spannendes Jahr mit Tracht, Brauch, Musik und Volkstanz.

Das Vorgenannte zeigt, dass die Arbeit im Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine noch lange nicht am Ende ist.

„Es gibt noch viel zu tun.....packen wir es gemeinsam an.“

**Euer Gunter Dlabal
Gauvorsitzender**

Freud und Leid

Gau-Ehrungen in den Vereinen

Goldene Gauehrendadel 2005/2006

Helmut Schenkl	Neuschwanstoaner Stgt	Adelgunde Langheinz	Kiebingen
Rosina Käs	Neuschwanstoaner Stgt	Nikolaus Haas	Kiebingen
Ziegler Franz	Neuschwanstoaner Stgt	Johann Radlinger	Schwenningen
Hilde Gablek	Untertürkheim	Katharina Schuhbeck	Sindelfingen
Horst Wanderer	Waiblingen	Rita Schneider	Zuffenhausen

Silberne Gauehrendadel 2005/2006

Gunter Dlabal	Bietigheim	Anneliese Meisner	Glems	Rolf Bachmann	Kiebingen
Rosa Wiech	Bietigheim	Berta Rausch	Glems	Ulrike Edelmann	Kiebingen
Annelore Schwaderer	Ditzingen	Johanna Seiler	Glems	Adelheid Koch	Kiebingen
Werner Schwaderer	Ditzingen	Erika Dispan	Schönau	Gerold Kohlstetter	Kiebingen
Willi Klunzinger	Gschwend	Sabine Essig	Loisachtaler Stgt	Uwe Müller	Kiebingen
Hedwig Hesse	Karlsruhe	Bernd Hagelstein	Loisachtaler Stgt	Jürgen Dietz	Öhringen
Gregor Mühling	Karlsruhe	Regina Mauch	Loisachtaler Stgt	Hanna Fritz	Öhringen
Gerda Gutekunst	Glems	Roland Fink	Loisachtaler Stgt	Agnes Siller	Lauchheim
Hermann Gutekunst	Glems	Albrecht Nagel	Loisachtaler Stgt	Franz Siller	Lauchheim
Anna Kümmerle	Glems	Wolfgang Nagel	Loisachtaler Stgt		

Albrecht Nagel, Gau-Schritfführer



Otto Spieß

* 25.12.1909 † 31.10.2005

Im hohen Alter von 95 Jahren verstarb im Oktober vergangenen Jahres Otto Spieß, der 40 Jahre lang Mitglied des Bayernvereins Untertürkheim war. Sein Optimismus, seine Lebensfreude und Energie werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Unsere Gedanken sind bei:

Gertrud Christl mit Familie und Günther Spieß mit Familie

Andreas Hesky tritt sein Oberbürgermeisteramt in Waiblingen an

Der südwestdeutsche Gauverband gratuliert ganz herzlich und erinnert sich gerne an die fruchtbare Zusammenarbeit während der Amtszeit von Bürgermeister Hesky in Wendlingen zurück.

Wendlingen, das hieß alljährlich das traditionelle Vinzenzifest im August, aber auch Wendlingen als Austragungsort des Deutschen Trachtenfestes 2002. Große Ereignisse, die der Gauverband und der Landesverband der Egerländer Gmoin gerne mit Bürgermeister Hesky organisierten. Dort stieß man auf ein offenes Ohr für die Belange von Brauchtum, Tradition und Tracht in der heutigen Politik.

Ein anderes Ereignis, an das sich der Gauverband bzw. der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände gerne erinnert, war der Besuch in Berlin beim ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau im Oktober 2001.

Wir wünschen Andreas Hesky auch in Waiblingen eine glückliche Hand in seinem Amt als Oberbürgermeister.



red

Liebe Blättle-Leser,

liebe Trachtler und Nichttrachtler. Ich wende mich heute an euch, um ein bisschen über die Arbeit im AK-Tracht zu berichten, denn ich glaube einfach, dass ihr mal wissen sollt, was so in den Arbeitskreisen getan wird.

Unser AK-Tracht besteht zur Zeit aus zehn ehrenamtlichen Mitarbeitern, die auch super zusammenarbeiten, so dass ich als Leiter fast keine Arbeit mehr habe – aber nur fast! – doch es macht Spaß, so eine tolle Gruppe zu führen. Wir haben drei- bis viermal im Jahr eine Sitzung, die meistens bei einem unserer Mitarbeiter stattfindet. Da gibt es dann nicht nur Arbeit, denn auch für das leibliche Wohl von den Teilnehmenden wird hervorragend gesorgt und auch der Durst kommt nicht zu kurz. Somit haben unsere Sitzungen auch eine gute Seite neben der Arbeit. Aber genau so soll es sein, denn solche Treffs schweißen zusammen und nur mit einer eingefleischten Gruppe kann ein Arbeitskreis funktionieren. Natürlich kommen dann auch die schönen Arbeiten, und das ist das Zusammenstellen einer Trachtenausstellung und deren Auf- und Abbau, und vor allen Dingen auch deren Erfolg. Als Beispiel seien genannt Schorndorf und Schönau, die bei uns noch gut in Erinnerung sind und ein voller Erfolg waren. Hier auch noch mal ein herzliches Dankeschön an unsere Mannschaft, die hoffentlich weiterhin so gut zusammenarbeitet.

Natürlich tun wir auch etwas für unser Wissen und versuchen einmal im Jahr, eine Schulungsreise zu machen. So waren wir in den letzten Jahren im Trachteninformationszentrum in Benediktbeuren, in der Trachtenberatungsstelle in Krumbach Schwaben und in Nürnberg in Brömmes Hutmuseum. Ich glaube, wir haben da einiges Wissen mitgebracht.

Auch habe ich mich ein bisschen im Bayrischen herumgetrieben, um ein bisschen Wissen zu sammeln. Durch diese Rumtreiberei konnte ich die vier Trachtenfachleute aus Bayern gewinnen, nämlich Hilde und Otto Dufter sowie Anneliese und Walter Weinzierl, die bei uns den Vortrag über die Miesbacher und die Chiemgauer Tracht in Zuffenhausen in der Zehntscheuer gehalten haben.

So nun glaube ich, habe ich euch einen kleinen Überblick über unsere Arbeit gegeben.

**Euer Walter Holzleiter
Leiter Arbeitskreis Tracht**

Heimat ist für uns... dabei gewesen zu sein

Liebe Trachtler, liebe Trachtlerinnen, der Heimat- und Volkstrachtenverein Schorndorf sagt DANKE!

Die Heimmattage Baden-Württemberg in Schorndorf 2005 sind vorbei.

Für dieses ereignisreiche, arbeitsintensive, aufregende und Freude bereitende Jahr bedanken wir uns bei allen, die zum Gelingen der Trachtenmodenschau, der Trachtenausstellung, des Kinder- und Jugendtanzfestes der Trachtenjugend Baden-Württemberg sowie zum Aufspielen der Volksmusikgruppen in der Fußgängerzone beigetragen und mitgewirkt haben.

Allen voran Gunter Dlabal: Danke für deinen unermüdlichen Einsatz für Brauchtum und Tracht und für unseren Verein bei der Stadtverwaltung – mit und in allen deinen Funktionen. Gottfried Rohrer und seiner Frau Gabi sowie Reinhold Lampater und seiner Ausgehfrau Barbara Friedrich: Ihnen gilt unser besonderer Dank. Sie haben jedes Mal die weite Anfahrt vom Schwarzwald bzw. vom Bodensee auf sich genommen, um in Schorndorf dabei zu sein. Ebenso bedanken wir uns bei allen Musikern, die die Veranstaltungen mit Musik erfüllt haben und sie damit zu einem Erlebnis haben werden lassen.

Herzlichen Dank an Gudrun und Stefan. Unser Modenschau-Moderatorenteam, unsere Moderatoren beim Heimatabend und unsere Tanzleiter, die noch nachts um ½ 12 (23.30 h) im Einsatz waren, um uns das „Bärbele“ für den Auftritt auf der Landesbühne im Crashkurs beizubringen.

Und zum Schluss ein dickes Dankeschön an alle nicht namentlich genannten Trachtler/innen, die übers Jahr in Schorndorf dabei gewesen sind. Natürlich war das Landesfest im September das Highlight des Jahres. Danke, dass ihr alle in Schorndorf wart, denn:

**Heimat ist für uns ... dabei gewesen zu sein.
Irmgard Gyimes, Leonhard Tremel
Heimat- und Volkstrachtenverein Schorndorf**



Ehrungsabend in Karlsruhe

24.09.2005

Beim Ehrungsabend am 24. September 2005 konnte der 1. Vorstand der Tegernseer, Walter Holzleiter, etliche Gäste aus dem Gauverband begrüßen, allen voran Gauvorstand Gunter Dlabal und TJBW-Ehrenvorsitzende Gabi Haller sowie einige Gauausschussmitglieder.

Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft:

- **Franz Just**, bis vor kurzem noch aktiver Plattler, aus gesundheitlichen Gründen gegenwärtig im „Ruhestand“
- **Erika Just**, hatte lange Jahre ein Auge auf die Finanzen, aktives Dirndl bis heute, sofern es die Gesundheit zulässt
- **Vera Mühling**, lange Jahre aktives Dirndl, 22 Jahre 1. Kassier und 6 Jahre 2. Kassier
- **Kriemhilde Wilfinger**, 24 Jahre lang Ausschussmitglied
- **Rudi Wilfinger**, aktiver Plattler, seit geraumer Zeit aus gesundheitlichen Gründen im „Ruhestand“, seit 1974 Ausschussmitglied und ab 1982 2. Vorstand
- **Hedwig Hesse**, aktives und passives Mitglied, 8 Jahre Vorstandsgattin

Geehrt wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft:

- **Gregor Mühling**, von 1972 – 1980 2. Vorstand, einige Jahre Fahnenträger und unser Nikolaus

Des Weiteren konnte Gunter Dlabal zwei verdiente Mitglieder mit der Silbernen Gauehrendadel auszeichnen, **Hedwig Hesse** und **Gregor Mühling**.

Floriane Peng, Schriftführerin

21.10.2005

„gut be TRACHT et“

»Miesbacher- und Chiemgauer Trachten mit ihren Besonderheiten«



Am 21.10.05 lud der Arbeitskreis Tracht des Südwestdeutschen Gauverbands der Heimat und Trachtenvereine zu einem Informationsabend über die Miesbacher und die Chiemgauer Gebirgstracht in die Zehntscheuer nach Zuffenhausen ein.

Anwesend waren etwa 70 Trachtenbegeisterte aus 17 Vereinen des Südwestdeutschen Gauverbands.

Als Referenten konnten wir Anneliese Weinzierl, Trachtenwartin des Bayrischen Inngau Trachtenverbands und Walter Weinzierl,

Gauvorstand des Inngau Verbands und Kassier des Bayrischen Trachtenverbands für die Miesbacher Tracht sowie Hilde Dufter, Trachtenwartin des Chiemgauer Alpenverbands und Otto Dufter, Ehrenvorsitzender des Chiemgauer Alpenverbands und Vorsitzender des Bayrischen Trachtenverbands für die Chiemgauer Tracht nach Zuffenhausen einladen. Nach den Referaten der Fachleute standen sie Rede und Antwort zu Fragen aus dem Publikum. Insgesamt war es ein gelungener Abend und wir Gebirgstrachtler konnten einiges lernen.

Aber nicht nur wir Gebirgstrachtler, sondern auch unsere Volkstrachtler gingen an diesem Abend nicht leer aus, auch für sie gab es neue Erkenntnisse aus dem Bayernland.

Somit muss man sagen, dass dies eine gelungene Veranstaltung war, von der jeder Trachtler positive Eindrücke mit nach Hause nehmen konnte. Noch mal recht herzlichen Dank an unsere bayrischen Freunde, die uns einiges Wissenswertes rüberbringen konnten. Danke auch an unser fachmännisches Publikum aus den Vereinen, ohne die unsere Veranstaltung nicht hätte stattfinden können.

Walter Holzleiter
Leiter Arbeitskreis Tracht



„Wichtige“ Fachfragen von Frau zu Frau geklärt.



In bayrisch-schwäbischer Runde anschließend im Wirtshaus. Von links:

Walter und Anneliese Weinzierl, Hilde Dufter, Gunter Dlabal, Otto Dufter

„s'boarisch Gwand“ und die Vereinstracht

Die Referenten gaben einen Einblick in die jeweiligen Besonderheiten der beiden oberbayrischen Trachtenlandschaften. Sie belegten mit reichhaltigem Bildmaterial die Unterschiede zwischen den heutigen „Vereinstrachten“ zu historischen Vorlagen. Leider gab es dabei keine Erklärung zu dieser Entwicklung der Tracht. Das Publikum war erstaunt darüber, dass es auch heute noch Vorschriften der bayrischen Gauverbände gibt, wie die Tracht im jeweiligen Gauverband auszusehen hat, obwohl die historischen Vorlagen belegen, dass es eine große Vielfalt in Farbe und Form gegeben haben muss. Interessant war aber, dass es in Bayern üblich ist, sich je nach Anlass zu kleiden (auch innerhalb eines Vereins), so gibt es Hochfesttagstracht, Sonntagstracht, Tanztracht, Trauertracht etc. Junge kleiden sich anders als Alte, die kurze Lederhose wird an Kathrein in den Schrank gepackt und erst am Ostermontag wieder herausgeholt, und es gibt durchaus farbliche Varianten innerhalb eines Vereins.

Bei der anschließenden Diskussion wurden einige kritische Punkte angesprochen, so z.B. dass durch die Vereinheitlichung der Tracht in den Gauverbänden und Vereinen die Vielfalt auf der Strecke geblieben ist, dass viele der heutigen Hauptmerkmale der Tracht (z.B. Blumenschmuck, Gamsbart, u.a.) erst im 20. Jahrhundert Eingang gefunden haben und ursprünglich überhaupt nicht oder nicht in dieser Form vorhanden waren. Leider konnte von Seiten der Referenten keine schlüssige Antwort auf diese Fragen gegeben werden. Der Tenor war, dass wohl doch mehr auf eine einheitliche Erscheinung als auf historische Genauigkeit geachtet wird. Schade eigentlich!

red

BRAUCHTUM / DEUTSCHER TRACHTENTAG FAND AM WOCHENENDE IN BIETIGHEIM-BISSINGEN STATT Mit neuen Akzenten Bewusstsein schärfen

Ab 2006 soll ein „Tag der Trachten“ mit bundesweiten Veranstaltungen stattfinden – Alle Landesverbände schickten Delegierte

BIETIGHEIM-BISSINGEN.

Neue Wege will der Deutsche Trachtenverband gehen, um die regionaltypische Kleidung der Landschaften wieder stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Darauf einigten sich die rund 60 Delegierten aller zwölf Landesverbände bei ihrem Treffen in Bietigheim-Bissingen. Im Oktober nächsten Jahres wollen die 4000 Mitgliedsvereine des Deutschen Trachtenverbands bundesweit einen „Tag der Trachten“ ausrichten.

Auf den ersten Blick erscheint die Namensvielfalt verwirrend. Doch während der Deutsche Trachtentag, der am vergangenen Wochenende zum zweiten Mal stattfand, seinen Höhepunkt in der Bundesgeneralversammlung des Deutschen Trachtenverbandes hat, soll der „Tag der Trachten“ in erster Linie die breite Öffentlichkeit und nicht nur die Mitglieder der Trachtenvereine ansprechen. „Wir denken an Veranstaltungen wie sie auch am ‚Tag des Denkmals‘ stattfinden. Darbietungen, Ausstellungen oder Lesungen sollen deutlich machen, dass Trachten zu tragen nichts Gestriges ist“, erläuterte der wiedergewählte Bundesvorsitzende Knut Kreuch. Die zentrale Veranstaltung zum Tag der Trachten soll vom 13. bis 15. Oktober 2006 in Kreuchs thüringischer Heimat stattfinden.

„Tracht des Jahres 2006“

Aber noch eine zweite Neuigkeit durfte der Bundesvorsitzende im Bietigheimer Schloss verkünden. Die Hohenlohisch-Fränkische Volks- und



Landestracht wird die „Tracht des Jahres 2006“ sein. Obwohl diese Kleidung nur für einen kleinen Landstrich typisch ist, hat sie sich innerhalb des weit verzweigten Herrschaftsgebiets der Fürsten von Hohenlohe enorm verbreitet. Erkennungszeichen der Männer ist der Schaufelhut mit hoher Lade, die bei freudigen Feiern nach oben und bei traurigen Anlässen nach unten zeigt. Auffallend bei den Frauen ist der weite Ballonrock und die schöne Haube.

Doch nicht nur zukunftssträchtige Beschlüsse fassten die rund 60 Delegierten, die einzelnen Fachausschüsse beschäftigten sich auch intensiv mit dem Stadtleben in Bietigheim-Bissingen. So besuchte der Fachausschuss Medien unser Verlagshaus und der Fachausschuss Tracht erkundete das Hornmoldhaus.

Die Abgesandten der Deutschen Trachtenjugend unter Bundesjugendleiterin Nicole Dlabal aus Bietigheim-Bissingen informierten sich im Jugendzentrum Farbstraße über unterschiedlichste Formen der Jugendsozialarbeit.

Beim großen Festzug durch die Innenstadt am Samstagabend waren Trachten aus fast allen Gegenden Deutschlands zu sehen. Norddeutsche Trachtenträger aus Aurich, bayerische Vertreter aus Würzburg in Unterfranken bis nach Deggendorf in Niederbayern, Hessen und Thüringer bestimmten das kunterbunte Bild. Nach dem Festzug gewährten die Mitglieder des Gastgebers, des Südwestdeutschen Gauverbands der Heimat- und Trachtenvereine, ihren Gleichgesinnten aus ganz Deutschland Einblick in ihre landestypische Brauchtumpflege.

Bei diesem Brauchtumsabend kamen auch die Trachtenkapelle des Bietigheimer Trachtenvereins sowie die Kindergruppe zum Einsatz. Der Vorsitzende des Trachtenvereins und stellvertretender Bundesvorsitzender Gunter Dlabal freute sich, dass er an diesem Abend seinen Gästen ein Stück Kultur seiner Heimat nahe bringen konnte.

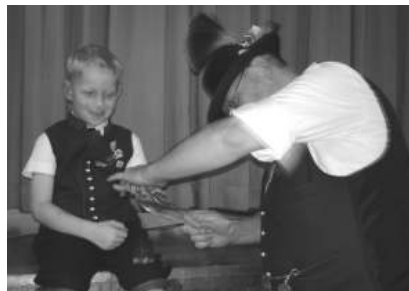
**Bietigheimer Zeitung
vom 17.10.2005**

Der Südwestdeutsche Gauverband stellt sich vor

15.10.2006

Unter diesem Motto präsentierte sich der Gauverband am Samstagabend anlässlich des deutschen Trachtentages in Bietigheim-Bissingen im Vereinsheim. Gezeigt wurde ein facettenreiches Programm. Mit „gjauchzt ond gspronga“ und „danzt ond xonga“ zeigten Schuhplattler und Volkstänzer Bayrisches und Schwäbisches auf dem Tanzboden. Begleitet wurden sie von den Musikanten im Gauverband, die mit „druckt ond blosa“ etwas fürs Gehör brachten. Wenn es um freche „Lompaliadle“ oder fetzige Danzbodenmusik geht, dann handelt es sich um DanzMäG, die das Publikum ebenfalls begeisterten. Die Moderatoren Gudrun Lorenz und Stefan Christl zeigten mit einer kleinen Trachtenvorstellung „s'boarisch Gwand“ und „vom Arabüble zum Zeugleskleid“ die Vielfalt der Trachten, die an diesem Abend zu sehen waren.

Natürlich präsentierte sich erstmals und ganz „neu“ die Tracht des Jahres 2006 (rechtes Bild). Unsere Muadersproch „so wie mr schwätzt“ durfte natürlich nicht fehlen und die Vierzeiler, getextet anlässlich des Deutschen Trachtenfestes 2005 in Grömitz (MB Nr. 116 Seite 8), weckten bei manch einem die ein oder andere Erinnerung. **red**



Gauwettbewerb mit Einzelpreisplatteln

30.10.2005

Nach Jahren gab es am 30.10.2005 im Rahmen des Gauwettbewerbes wieder ein Einzelpreisplatteln. Gauvorplattler Oliver Lehnert und seine zwei Stellvertreter Markus Greiner und Markus Hörmann begrüßten die Gäste auf dem Zollberg und führten den Wettbewerb durch.

Die Preisrichter mit Preisrichterobfrau Birgit Freitag hatten an diesem Wettbewerbstag einiges zu tun.

In der Mittags- bzw. Wertungspause tanzten die Kinder, Jugendlichen und einige „Alten“ bei herrlichem Sonnenschein, was gewünscht oder einfach was von der Musik gespielt wurde. Sie waren mit vollem Elan dabei und bei der anschließenden Siegerehrung gab es nur Gewinner.



Oliver Lehnert führte mit tatkräftiger Unterstützung von Sohn Julian durch den Wettbewerb.



Alt und Jung waren an diesem Nachmittag mit voller Begeisterung dabei.



Gruppenwertungen:

Kinder	Volkstracht	Trachtenverein Glems	328
	Gebirgstracht	Almrösl Esslingen	333
Jugend	Volkstracht	Trachtenverein Glems	792
	Gebirgstracht	Almrösl Esslingen / D'Tegernseer Karlsruhe	811
Aktiv	Reichenbach		736
	Almrösl Esslingen		701
	D'Tegernseer Karlsruhe		697
	Bezirk Unterland		696

Einzelwertungen:

Jugend	Tobias Müller	558	Sabrina Heck	569
	Daniel Lehnert	555	Verena Müller	556
	Tobias Schulze	550	Julia Schulze	552
Aktiv	Markus Hörmann	576	Nicole Will	577
	Hansjörg Greiner	575	Bettina Hörmann	570
	Marco Kleiner	574	Julia Reichenwallner	569
	Kevin Heck	572	Simone Hettler	568
	Markus Greiner	571	Andrea Gleinert	567
	Oliver Lehnert	571		
	Fabian Mayer	563		
Senioren	Günther Schmidt	557		
	Walter Holzleiter	185	Marion Lehnert	95
	Horst Wanderer	183	Rose Salzmann	93
			Rita Holzleiter	92
			Carmen Mayer	92
			Cornelia Klein	88

(Angaben ohne Gewähr)

red

Führungswechsel und Ehrungen beim Volkstrachtenverein Lauchheim

25.11.2005

In der Jahreshauptversammlung am 25.11.2005 in Lauchheim standen in diesem Jahr Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Nach 25 aktiven Vereinsjahren stellte sich Franz Siller nicht mehr zur Wahl zum 1. Vorsitzenden. Als Nachfolger wurde Udo Stimm gewählt, der sein bisheriges Amt des 2. Vorsitzenden an Thorsten Fuchs übergeben durfte. Agnes Siller, die 25 Jahre Jugendleiterin war stellte ihr Amt ebenfalls zur Verfügung. Die Jugendarbeit übernahm die wiedergewählte Tanzleiterin Melanie Fuchs.

Zur Versammlung wurde Gauvorstand Gunter Dlabal eingeladen, der die silberne Gauehrendnadel an Agnes und Franz Siller verleihen und die herzlichsten Glückwünsche vom Verband überbringen durfte.

Die Lauchheimer machten Franz Siller zum Ehrenvorstand und Agnes Siller zum Ehrenmitglied.



red

25 Jahre Trachtenverein Glems

26.11.2005

Der Trachtenverein Glems feierte am 26.11.2005 sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Die 1. Vorsitzende Yvonne Boss begrüßte die Gäste und Albrecht Seitz führte durch ein abwechslungsreiches Programm, das das Publikum begeisterte. In ihren schönen Trachten zeigten die verschiedenen Volkstanzgruppen schwäbische, aber auch internationale Tänze. Begleitet wurden sie von den Musikanten „DanzMäG“, die aber auch mit ihren „Lompaliade“ das Publikum zum Schmunzeln brachten.

Zu diesem Festabend waren auch geladene Gäste da, unter anderem Bürgermeister Dieter Hauswirth von Metzingen und Ortsvorsteher Andreas Seiz von Glems.

Solch ein Fest ist der richtige Rahmen für die Ehrung aktiver, ehrenamtlicher Vereinsarbeit. So wurden Ehrungen durchgeführt von Gerhard Palmer, Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg, von Gauvorstand Gunter Dlabal und vom Trachtenverein Glems.



red

Studienfahrt des AK-Tracht nach Nürnberg

11.12.2005

Das Kind „Studienfahrt nach Nürnberg“ wurde auf dem Trachtenmarkt in Greding gemacht und dann nach langer Schwangerschaft am 11.12.05 um 6 Uhr 27 in Jöhlingen Bahnhof geboren, allerdings dauerte die Geburt etwas länger, denn sie ging über Bretten, Bietigheim, Stuttgart, Schorndorf und war dann in Aalen beendet. Nun konnte das geborene Kind losziehen.

Aber noch mal kurz zum Anfang: Die Produktion begann wie schon gesagt in Greding und war eine Gemeinschaftsarbeit zwischen einem Badner und 3 Schwowe, doch dies sollte uns Badner nicht stören, denn die restliche Planung blieb in badischer Hand und wurde somit auch eine 1A-Planung.

Aber nun weiter. Das schwäbisch-badische Ehepaar war das erste, das unterwegs war, denn es hatte auch die Billette für die Studienfahrt. Sie mussten in Bretten eiligst umsteigen, da die Bahn schon am frühen Sonntagmorgen Verspätung hatte, aber es klappte noch. Um 7 Uhr 19 stieg dann das nächste Paar, nämlich Gabi und Gunter, in Bietigheim ein. In Stuttgart angekommen wurden wir schon vom nächsten Paar, Gudrun und Stefan erwartet, wenig später traf dann auch Trudel ein, nur unser Zug nach Nürnberg kam nicht, der hatte dann bei der Abfahrt schon eine satte Viertelstunde Verspätung. In Schorndorf stieg nun ein durchgefrorener Markus nach einer halben Stunde Wartezeit ein. Bei der letzten Zustiegsetappe in Aalen kam dann noch Karl auch ganz durchgefroren zu uns. Aber nun konnte es losgehen mit Sekt, selbstgebackene Weckle von Rita, Griewewurst, Landjäger und anderen kleinen Würstchen.



Als wir dann endlich mit einer halben Stunde Verspätung in Nürnberg ankamen, mussten wir erst einmal klären, ob es links oder rechts vor dem Bahnhof weiterging. Aber ein freundlicher Taxifahrer zeigte uns den Weg, und wir konnten dann mit meiner ausgedruckten Karte unser Ziel schnell finden, nämlich das Zeltner Schloss zum Weißworscht-

frühstigg mit der Worzeldorfer Stubnmusik. Dort kamen wir allerdings 45 Minuten zu spät hin und das Programm hatte schon angefangen. Aber was solls, nach dem Motto „die Bahn ist immer pünktlich“ haben wir es mit Humor genommen.

Frisch gestärkt ging es nun mit dem Bus Richtung Hut Brömme. Was wir hier zu sehen bekamen war super und lehrreich für uns und unsere Arbeit für die Tracht. Der Besitzer in dritter Generation, Horst Brömme, zeigte uns, wie ein Filzhut entsteht, vom Hasenhaar bis zum fertigen Hut. Auch wurde jedem von uns der Kopfumfang und somit unsere Hutgröße mit einem „Konformateur“ festgestellt. Dabei wird nicht nur die Größe, sondern auch die Form des Kopfes gemessen, was wichtig ist, um Druckstellen beim Tragen zu vermeiden. Mit einem „Formillion“ wird diese abgenommene Form auf den Hut übertragen und mit Dampf fixiert. Diese zwei wichtigen und seltenen Werkzeuge sind über 100 Jahre alt und funktionieren noch einwandfrei, werden aber nicht mehr hergestellt. Dann öffnete Horst Brömme sein Raritätenschränk und zeigte uns Hüte, Hauben, Mützen in jeder Ausführung. Es war einfach super und auch die Zeit verging wie im Fluge. Es war schon 16 Uhr und wir wollten ja auch noch zum berühmten Nürnberger Christkindlesmarkt, also machten wir uns wieder auf die Socken und ab ging's zum Markt. Dort vereinbarten wir einen Treffpunkt und jeder konnte alleine losziehen, denn in dem Gewühle hätten wir uns sowieso verloren. Pünktlich um 18 Uhr trafen wir uns dann und machten uns auf den Weg Richtung Heimat. Die Heimfahrt verlief dann reibungslos, es war sogar ein Bordservice vorhanden, von dem wir ein Bier bekamen, und so konnten wir dann mit unserer restlichen Wurst und den Wecken unser Abendbrot im Zug einnehmen. So wie bei der Hinfahrt ging es auch bei der Rückfahrt, nur in umgekehrter Reihenfolge: also erst Aalen, dann Schorndorf, Waiblingen, Stuttgart, Bietigheim, Jöhlingen, wo dann für uns um Mitternacht die Studienfahrt ihren Abschluss fand.

Ich glaube, es war für alle ein schöner und auch lehrreicher Tag, und ich danke noch mal allen, die dabei waren.

Wir werden uns auch fürs nächste Jahr wieder Gedanken machen, was wir als AK-Tracht unternehmen können.

**Walter Holzleiter
Leiter AK-Tracht**



Auf einer Drehscheibe wird die Oberfläche des Huts bearbeitet.



Jeder Hut braucht eine Form aus Holz, damit der Rohling bearbeitet werden kann.



Geschichte, Tradition und Handwerk, viel Interessantes gab es zu hören von Hauben und Hüten.



Der „Konformateur“. Nur durch ihn ist es möglich, einen bequemen Hut, den man somit auch gerne trägt, zu bekommen.

Bayernverein Untertürkheim

100 Jahre Bayernverein – Gelungener Auftakt des Jubiläumsjahres mit einem Festakt und Theater & Tanz

21.01.2006

Am 21. Januar 2006 war es soweit: Auf den Tag genau feierte der Bayernverein Untertürkheim sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festakt am Nachmittag und dem schon fast zur Tradition gewordenen „Theater & Tanz“ am Abend. Zahlreiche Gäste aus dem ganzen Gauverband, von anderen Untertürkheimer Vereinen und natürlich viele Vereinsmitglieder waren zum Festakt erschienen. Vorsitzender Werner Huber konnte seitens der Stadt Stuttgart den Ersten Bürgermeister, Michael Föll sowie den Bezirksvorsteher Untertürkheims, Klaus Eggert begrüßen. Sogar Landesverbandsvorsitzender Gottfried Rohrer war eigens aus dem Schwarzwald angereist, um dem Bayernverein zu gratulieren. Natürlich ließ es sich auch Gauvorstand Gunter Dlabal nicht nehmen, ein Grußwort zu sprechen. In seiner Eröffnungsrede skizzierte Werner Huber wie der Verein trotz der fundamentalen Veränderungen in der Gesellschaft während den letzten 100 Jahren Bestand hatte und hat. Er sprach von den geänderten Anforderungen des Vereins – von der gegenseitigen Unterstützung, die in den ersten 50 Jahren ein wichtiger Bestandteil war bis zu den heutigen Herausforderungen, nämlich unsere Traditionen an die nächste Generation weiterzugeben. Er zeigte auch, wie wichtig dabei die Zusammenarbeit der Vereine im Gauverband ist, und wie wichtig es ist, auch langjährige Vereinstraditionen zu hinterfragen. Denn wie auch Gunter Dlabal in seinem Grußwort sagte: „ein Verein kann nur alt werden, wenn seine Mitglieder jung bleiben“.

bücher, Zeitungsartikel, Dokumente, Protokollbücher und Bilder nicht nur die Vereinsgeschichte auf, sondern wurden auch zu einem interessanten Spiegel der Zeit.

Für ihre langjährige Treue zum und ihren Einsatz für den Verein wurden Helga Christl und Hannelore Feiner zu Ehrenmitgliedern ernannt und Hilde Gablek erhielt aus den Händen des Gauvorstands die Goldene Gauhennadel.



Aber auch die passende musikalische Umrahmung durfte nicht fehlen. So betonte das Stuttgarter Saitenspiel mit klangvollen leiseren Tönen den festlichen Charakter des Nachmittags, wohingegen DanzMäg mit ihrer fetzigen Danzmusik und den frechen Wirtshausliedern zeigte, welche Dynamik in Volksmusik stecken kann.

So war es ein rundum gelungener Nachmittag, der gemütlich mit einem Gläschen Sekt und Brezeln endete und fast nahtlos in den Theater- und Tanz-Abend hineinglitt.

Auch am Abend durften Begrüßungsrede und Grußworte nicht fehlen, handelte es sich schließlich um ein besonderes Jubiläum. So erzählte auch Stefan Christl, der in bewährter Weise die Moderation übernahm, einige Schmankerl aus der Chronik. In dem fast zweistündigen Theaterstück „Der Dachschaten“ gab es viele Irrungen und Wirrungen, bis das Happy End nahte. Frank Holzinger bot eine gelungene Umsetzung ins Bayerische des friesischen Mundartstücks von Norbert Tank, der eigens zur bayerischen Premiere nach Untertürkheim kam und selbst ganz begeistert war.

Dass die technische Übertragung Probleme machte, war sehr schade für die im hinteren Teil des Saales

sitzenden Gäste. Da kann man nur hoffen, dass die Technik der Sängersäle auf Vordermann gebracht wird.



Wenn der Abend auch kurzweilig war, so waren die Gäste doch froh, als sie dann endlich selbst aktiv werden durften – bei der Tanzbodenmusik der „G’steckenriebler“. Wie in den letzten Jahren ein Ohrenschaus, bei dem man schlecht auf den Stühlen sitzen bleiben konnte. Schön war auch das Zusammenspiel der Aktiven aus verschiedenen Vereinen, die zwischen durch einige Plattler und das Mühlradl präsentierten. Die Kinder und Jugendlichen zeigten den Gästen die Topporzer Kreuzpolka und unter Anleitung von Stefan Christl wurden noch einige weitere einfache Volkstänze von den Anwesenden getanzt. Ansonsten kam man kräftig ins Schwitzen, selbst nach 1 Uhr hatten die nicht müde zu kriegenden Tänzer noch nicht genug. Es war wieder ein gelungener Theater- und Tanzabend, der hoffentlich noch viele Wiederholungen finden wird.

Dagmar Beer
Schriftführerin

Liebe Teilnehmer, Helfer und Gäste!

Im Namen des Bayernvereins Untertürkheim bedanke ich mich bei allen, die uns mit ihrem Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung geholfen haben.

Herzlichen Dank auch allen Gästen: Schön, dass Ihr so zahlreich erschienen seid, um mit uns zu feiern. Herzlichen Dank auch für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserem Jubiläum. Wir haben uns sehr darüber gefreut und wir hoffen, dass wir euch alle beim Jubiläumswochenende am 27./28. Mai in Untertürkheim wiedersehen.

Euer Werner Huber
1. Vorsitzender



Wie eng verknüpft das Leben der Vereinsmitglieder mit der realen Wirklichkeit war und ist, zeigte Dagmar Beer in einem kurzweiligen Einblick in die Geschichte des Vereins. So zeigten Quellen wie die Kassen-

**100 Jahre Bayernverein „Edelweiß“ Untertürkheim e.V.
85 Jahre Südwestdeutscher Gauverband der
Heimat- und Trachtenvereine e.V.
72. Gautrachtentreffen**

Das besondere Trachtentreffen



16. – 30. Mai 2006

**Trachenausstellung in den
Geschäften Untertürkheims**

Offizielle Eröffnung mit Rundgang
durch die Ausstellung am 19. Mai 2006
Treffpunkt: Storchbrunnen
(neben Bahnhof) 18.00 Uhr



In Zusammenarbeit
mit dem AK-Tracht.

Samstag, 27. Mai 2006

**Tanzfest mit der
„Kapelle Rohrfrei“**

...stromlos, fetzig, traditionell
– und fränkisch!

Sängerhalle, Lindenschulstr. 29

Stuttgart-Untertürkheim

Beginn 20.00 Uhr, **Eintritt frei**

Es darf wieder frei – nach Lust und Laune – getanzt werden: Walzer,
Schottisch, Boarischer, der eine oder andere Zwiefache – aber es
werden auch einige Tänze gezeigt zum Mitmachen.

Unterbrochen wird der Tanzboden durch die Aufführung des Fackel-
tanzes vor der Sängerhalle – wenn's dann dunkel ist... es wird schon
fleißig geprobt!

Ein weiterer Höhepunkt ist die Kopenhagener Volkstanzgruppe
„Hjemstavns Folkedanserne“ und es darf auch gemeinsam geplattelt
werden.

Sonntag, 28. Mai 2006

9.30 Uhr Gottesdienst

St. Johannes-Kirche, Kappelbergstr. 28

11.00 – 17.00 Uhr

**Musik & Tanz im Flegga
von Untertürkheim**

Open air und live!

Kommen, hören, sehen, genießen
– und mitmachen



In Zusammenarbeit
mit dem AK-Volksmusik.

Musik & Tanz auf verschiedenen Plätzen.

Liebe Leute: Ihr seid alle aufgefordert mitzutanzten und mitzuplatteln
– ob in den Gaugruppen oder beim offenen Tanzen/Platteln. Auch
die Kinder und Jugendlichen sollen mitmachen. Mit einer Mischung
aus Vorführungen und gemeinsamen Tanzen / Platteln wird es eine
super Veranstaltung.

Liebe Musikanten aufgepasst: Ohne Musik geht es nicht. Wir
brauchen euch zum Tanzen und Platteln! Und wir freuen uns auf
euer Musizieren zwischendurch.

An diesen beiden Tagen soll das „gelebte“ Brauchtum im Mittelpunkt stehen – sozusagen Tradition zum Anfassen. Wir
möchten zeigen, was uns wichtig ist: traditionelle Kleidung: unsere Trachten – traditionelle Musik: ohne Verstärker –
traditionelle Tänze (der Plattler darf dazu gezählt werden): nicht nur zum Zuschauen, auch zum Mitmachen.
Untertürkheim soll sich in eine Musik-, Tanz- und Trachtenmeile verwandeln.

Kommen – hören – sehen – genießen und mitmachen – das gilt für alle Gäste.

Liebe Musikanten, Musikgruppen und Trachten-, Tanz- und Plattlergruppen – ihr seid alle
ganz herzlich zur Teilnahme eingeladen. Wir zählen auf eure Unterstützung!

Werner Huber, 1. Vorsitzender



„Wer grad laufen kann, kann auch tanzen“

Während seine Kollegen mit Tuba und Trompete für den richtigen musikalischen Hintergrund sorgten, heizte Stefan Christl mit dem Akkordeon den Besuchern der Tanzveranstaltung im Dewanger „Adler“ mächtig ein. Gleich zwei Musikgruppen kümmerten sich dabei mit Ländler, Polka, Walzer und mehr für beste Stimmung.



Foto: kul

AALEN – „Musik und Tanz im Wirtshaus“ gab’s am Sonntagnachmittag im Dewanger Gasthaus „Adler“. Gleich zwei Musikgruppen lieferten dazu einen erfrischend lebendigen Rhythmus, auf den die Altvorderen bereits vor über hundert Jahren tanzten.

Von unserem Mitarbeiter Herbert Kullmann „Wer grad aus laufen kann, kann auch mittanzen“, versichert Stefan Christl, denn die genaue Schrittfolge sei eigentlich nebensächlich. Wer’s den-

noch wissen wolle, frage einfach Otto. Und der lässt sich nicht zweimal bitten, marschiert zur Tanzfläche und zeigt, wie’s geht.

Dieser Otto Schick ist erstaunlich, kennt er doch scheinbar alle alten Tänze wie aus dem Effeff, weiß wann der eine Fuß nach vorne, der andere zur Seite muss. Immerhin, den Tanzwilligen steht eine regelrechte Tanzparade in dem urig gemütlichen Wirtshausaal bevor. Das Programm: „The best of charts“, Ausgabe 1900 und früher. Münchner Polka, Salzburger Dreher, Menuettwalzer, Kleiner Figaro, Patscher aus Welden, Lauterbacher, Schäferlaufmarsch. Der Klang überrascht, klingt er doch recht frisch und besitzt einen durchaus zeitlosen Rhythmus, erinnert heute an die Global Kryner oder an die Polka-für-die-Welt der Gruppe HISS. Fehlt nur noch Gerhard Polt mit einer Kurzeinlage.

„Lumpeliedle“ haben’s in sich

Die im „Adler“ musizierenden Männer nennen sich gut schwäbisch „Uffblo-sa“ und bedienen dementsprechend Trompete und Tuba. Die beiden anderen spielen als „DanzMäG“ Akkordeon und Kontrabass. „Danzmusik änd Gsang“, sei ihr genauer Name, deutet Uwe Köppel und verspricht als Zwischenspiel „Lumpeliedle“. Und die

22.01.2006

haben’s in sich. Von wegen früher sei alles besser gewesen. Bei den Texten würde Pop-Ikone Madonna rot vor Scham, so anzüglich eindeutig, frech, frivol – aber zugleich auch humorvoll erweist sich das Kulturgut unserer Vorfahren. „Richtige Volksmusik eben“, bekräftigt Stefan Christl und schiebt sicherheitshalber nach: „Von wegen volkstümlich. Mit dem Musikanntenstadel haben wir nix gemein.“ Dann bläst er in den böhmischen Bock, eine Art Dudelsack und serviert gemeinsam mit Uwe Köppel die nächste Nummer, singen danach zur Freude der Zuhörer. „Am Bodensee, am Bodensee, do streggd s´ Fischle sei Schwänzle in d´ Heh.“

Dann geht’s mit Ländler, Marsch und Polka erneut zur Blasmusik und immer wieder ein Walzer dazwischen. Genau so sei es früher auf den Tanzböden der Dörfer zugegangen, weiß Otto Schick und genau so wolle es der Landesmusikrat und der Südwestdeutsche Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine wieder aufleben lassen.

**Ipf- und Jagst-Zeitung
Aalener Nachrichten
vom 24.01.2006/Nr. 18**



Musik und Tanz im Wirtshaus – Dewangen

Im Januar 2003 wurde erstmals diese Veranstaltung durchgeführt vom AK-Volksmusik unseres Verbandes und mit vollem „Herzenseinsatz“ von Herbert Schneider (MB 112 Seite 13).

Auch 2006 war der Saal im Gasthaus Adler wiederum sehr gut besucht. Uwe Köppel, Leiter des Arbeitskreises, begrüßte die Gäste und lud ein zum unbeschwertem Tanzen und Musizieren. Die Tanzleitung hatten an diesem Nachmittag unser guter Trachtenfreund Otto Schick und Marga Schiele.

An solchen Veranstaltungen steht nicht Perfektion oder das Vorführen im Vordergrund, sondern der Spaß am Tanzen. Aber auch die Musikanten fanden in ihren „wildem Besetzungen“ ihre Freude am Musizieren und der „Drive“ war im ganzen „Adler-Saal“ zu spüren.

Bis zum nächsten Mal wenn es heißt: „Musik und Tanz im Wirtshaus...“ – vielleicht auch einmal bei Euch?

red



40 Jahre Trachtenverein D´Glemstaler Ditzingen 04.02.2006

Am 04.02.2006 feierte der Trachtenverein sein 40-jähriges Vereinsbestehen. Mit einem großen Heimatabend wurde kräftig gefeiert. Die Mitwirkenden waren die Kindertanzgruppe Ditzingen, die Trachtenkapelle Bietigheim, die Plattler- und Volkstanzgruppe vom Gauverband, Goislschnalzer und der Trachtenverein Echzaltaler aus Pfullingen. Es war ein abwechslungsreicher Abend, den Rudi Kaplan in bekannter Manier zu moderieren wusste.

Das Grußwort überbrachte Oberbürgermeister Michael Makurath, der auch die ehrenvolle Aufgabe hatte, Reinhold Eberle für sein ehrenamtliches Engagement im Verein, im Verband und darüber hinaus zu ehren (Bild). Der Abend war feierlicher Rahmen für weitere Ehrungen durch den Verband und Verein.

Nach einem prächtigen Kronentanz vom Trachtenverein Pfullingen wurde noch bis tief in die Nacht hinein das Tanzbein geschwungen.

red



Bericht aus dem Bezirk Stuttgart

05.11.2005 und 10.02.2006

Auch die letzten beiden Bezirksproben waren gut besucht. Nach langer Terminsuche konnte am 05.11.05 die Probe endlich einmal bei den Waiblingern im Vereinsheim Rommelshausen stattfinden. Über 30 Personen waren anwesend, und schön auch, dass sich der Kreis erweitert hat und einige vom Trachtenverein Stuttgart dazustießen. Dort wurde auch gleich die nächste Probe am 10.02. durchgeführt. Durch eine kurzfristige Terminverschiebung war es dann leider vielen nicht möglich zu kommen. Aber immerhin konnten wir mit 10 Paaren tanzen und es war ein schöner Abend.

Die nächste Probe sollte eigentlich am 03.07.06 im Waldheim Gehrenwald in Untertürkheim stattfinden. Inzwischen ist aber bekannt, dass das Waldheim schließt, so dass sich der Termin möglicherweise wieder verschieben könnte. Bitte beachtet die Ankündigung auf der Homepage des SWDGV und des BVU und natürlich die Einladungen.

Ein kurzes Resumé nach einem Jahr Bezirk Stuttgart in neuer Gestalt: Als das Schwierigste hat sich die Terminfrage herausgestellt. Es ist fast unmöglich, alle Vereine unter ein Dach zu bringen. Dennoch waren immer – in wechselnder Besetzung – mindestens 30 Leute anwesend, so dass wir die Proben gut durchführen konnten. Es hat bisher auch allen Spaß gemacht, soweit wir das beurteilen können. Leider ist das Platteln doch etwas zu kurz gekommen, was aber an der geringen Beteiligung von Plattlern lag, nicht an dem Unwillen der Tanzleitung. Und dennoch wurde jedes Mal auch geplattelt! Schön ist, dass bayerische und schwäbische Tänze gemacht wurden, dass doch das eine oder andere Neue gelernt wurde und dass man nun bezirkswweit doch öfter zusammenkommt. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, mehr Gewicht auf das Erlernen von Grundschriftarten zu legen, da sich herausgestellt hat, dass da doch noch manches im Argen liegt. Ansonsten wollen wir erst einmal so weitermachen, in der Hoffnung, dass die Leute trotz der Terminschwierigkeiten weiterhin kommen und sich der Kreis immer wieder erweitern lässt. Alle Interessierten und alle die Lust haben, auch außerhalb des Bezirks Stuttgart, sind weiterhin herzlich eingeladen.

Werner Huber, Bezirksvorplattler Bezirk Stuttgart
www.bayernverein-untertuerkheim.de



„Tracht trifft Museum“

11.02.2006

Vorbildliches Heimatmuseum 2005 trifft Tracht des Jahres 2006

Das Weygang-Museum in Öhringen wurde ausgezeichnet zum „Vorbildlichen Heimatmuseum 2005“. August Weygang, der 1859 – 1946 in Öhringen lebte, war ein erfolgreicher Zinnwarenfabrikant und wurde mit seiner kaufmännischen Weitsicht einer der angesehensten Bürger der Stadt. Seine Sammlerleidenschaft kannte keine Grenzen. Er sammelte Schönes, Seltenes und Antikes aus mehreren Epochen. Auch seine Kunst, mit Zinn kostbare filigrane Schönheit herzustellen, kann man bewundern.

Nach seinem Tod hinterließ er der Stadt Öhringen sein gesamtes Vermögen in Gestalt der „August- und -Thekla-Weygang-Stiftung“ mit der Maßgabe, in seinem Haus ein Museum „für alle Zeiten“ einzurichten.

Zurück zur Tracht 2006:

Am 11. Februar wurde im Museum die Ausstellung „Bollarouck und Wolken-schieber“ eröffnet mit ausgesuchten Exponaten aus dem umfangreichen Trachtenarchiv des Öhringer Heimatvereins. Zum Festabend kamen Oberbürgermeister Kübler, Gabi Stöhr, Sprecherin der Museumsverwaltung, Gottfried Rohrer, 1. Vorsitzender des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände und Gauvorstand Gunter Dlabal, der auch den Deutschen Trachtenverband vertrat.

Die Eröffnung und kurze Einführung in die Ausstellung übernahm Udo Speth, 1. Vorsitzender des Heimatvereins Öhringens. Udo Speth, selbst Sammler aus Leidenschaft, zeigte alte Trachtenteile, die diese Ausstellung so einzigartig machte. Alte Hauben, Tücher in verschiedenen Qualitäten, Schmuck aus verschiedenen Epochen, Wolken-schieber, Lederhosen usw. – die Vielfalt der Tracht ist sehr groß, und wer das „Alte“ liebt, kam schon sehr ins Schwärmen.

Nach der feierlichen Eröffnung, die DanzMäG musikalisch umrahmte, konnte man die Ausstellung, die Zinngießerei und das Museum besichtigen. Bei einem Glas Sekt und einer Kleinigkeit für den Gaumen kam das eine oder andere nette Gespräch zustande.

Bild, von links: Gottfried Rohrer, Gunter Dlabal, Udo Speth mit dem Pokal „Tracht des Jahres 2006“



red

Drumherum
Das Volksmusikspektakel 2006

VOM 01. – 05. JUNI 2006
IN REGEN / BAYRISCHER WALD
WWW.DRUMHERUM.COM
INFO: AK-VOLKSMUSIK

[o:bacha guat] . . . so ist unsere Danzprob´ XL



Am 09.10.2005 waren wir im Naturfreundehaus in Jöhlingen/Karlsruhe, Schwerpunkt war Walzer. Mit Grundschrittübungen, drei neuen Tänzen für das Repertoire und viel Spaß verging die Zeit wie im Flug. Das Abseilprogramm war nicht nur für die Gaujugend interessant, vielmehr wollten die „Alten“ die „glatte Wand hoch gehen“. Mit fachmännischer Sicherung war FREE CLIMBING in der Danzprob´ XL angesagt.

Die zweite Danzprob´ XL war am 11.02.2006 in Öhringen. Für über vierzig „Tanzwütige“ war der Weg nicht zu weit. Schwerpunkt diesmal war der Schottisch, oder Walzer im 2/4 Takt. Wiederum bauten wir den Tanz mit Grundschritten auf. Die Schwierigkeit bestand nicht darin, den Schritt nicht zu können, vielmehr war es die Schwierigkeit nicht in die Wechselschrittpolka abzufallen.

Zum Abseilprogramm lud die Vergangenheit ein: „Turmgeschichten von Alters her und andere wahre Geschichten“. Mit einer interessanten

Turmbesichtigung, etwas Stadtgeschichte und einem „echten Türmer“, der uns auf seiner Trompete das Türmersignal blies, war es eine spannende Auszeit von der Danzprob´ XL. Währenddessen wurden die Termine für 2006 besprochen und anschließend tanzten wir noch nach Lust und Laune.



Danzprob´ XL in Jöhlingen



Danzprob´ XL in Öhringen



Stv. Gau-Jugendleiterin Carmen Mayer an der Kletterwand

Danzprob´ XL Termine:

15.07.2006 Samstag 15.00 Uhr
Kirchheim/Teck
Vereinsheim
anschl. Grillfest

18.11.2006 Samstag 16.00 Uhr
Erligheim,
„Grüner Baum“
mit Wahlen
anschl. Kathreintanz

Euer Gauvortänzer Dirk Diesing
und Tanzleiter Gudrun Lorenz
und Stefan Christl



Danzprob´ XL-Comic



PSCHHHT, damit mer ao was verstoht!

26.03.2006



Diesen Hinweis an die zuhörende Menge kennen zahlreiche Stubenmusikgruppen oder Sänger nur zu gut. Teilnehmer des Sänger- und Musikantentreffens am 26.03.2006 werden bestätigen, dass dieser Ausspruch diesmal nicht von Nöten war. Die Gäste der gut gefüllten Untertürkheimer Sängerhalle waren begeistert von den Darbietungen der 43 Musikanten und lauschten ihnen zum Teil in andächtiger Stille oder sangen kräftig mit, wenn sie dazu aufgefordert wurden. Die gute Mischung aus Stuben- und Tanzbodenmusik, gepflegtem Dreigesang oder frechen Lompaliadla ließ zu keiner Zeit Längeweile aufkommen und lud ganz nebenbei einige Paare zum Tanzen zwischen den Tischen ein. Der AK-Volksmusik des Südwestdeutschen Gauverbands bedankt sich ganz herzlich bei allen Musikanten für ihren (im Übrigen unentgeltlichen) Einsatz!



Uwe Köppel, Leiter AK-Volksmusik

Jugendleiterseminar 2006

11./12.03.2006



Das Jugendleiterseminar begann am 11. März um 15.00 Uhr mit einer gemütlichen Kaffeestunde bei den Naturfreunden in Karlsruhe-Jöhlingen. Nachdem die letzten Teilnehmer eingetroffen waren, begannen wir auch gleich mit dem ersten Thema über „Finanzen und Zuschüsse von Jugendgruppen und Vereinen“, geleitet von Nicole Dlabal. Anschließend stärkten wir uns beim gemeinsamen Abendessen (Dank und Lob an unsere „Chef-Köche“ Rose und Joachim!!!). Frisch motiviert (was denn sonst nach einem so guten Essen) führten wir ein Brainstorming unter der Leitung von Nicole Will zu den Überbegriffen „Kinder und Jugendliche für den Verein gewinnen und halten“ durch.

Nach gemeinsamem Tanz und Gesang klang der Abend in gemütlicher Runde aus. Am nächsten Morgen, in aller Frische, traf man sich zum gemeinsamen Frühstück, wobei (wahrscheinlich durch den Vorabend) nur sehr wenige Worte fielen. Inzwischen hellwach versammelten wir uns zum letzten Thema, bei dem es um Drogen- und Alkoholsucht bei Jugendlichen ging. Durch den Vortrag führten zwei Beamte der Polizei Karlsruhe, welche die zwei Stunden sehr interessant gestalteten. Nachdem noch einige Termine bekannt gegeben wurden und einige noch ins Gespräch verfielen endete langsam und gemütlich unser diesjähriges Jugendleiterseminar.

Kevin Heck
Gaujugend-Schiff für Kinder



Kinder sollen Volkstänze lernen

LANDSHUT (LBY) Bayerns Kinder sollen künftig an den Schulen das Tanzbein schwingen. Zur Förderung von Volkstänzen an Kindergärten und Schulen hat das Kultusministerium am Mittwoch zusammen mit der Folklore-Band Biermösl Blosn das Projekt „Auftanz“ gestartet. In den kommenden Wochen sollen mehr als 300 Lehrer aus Nieder- und Oberbayern sowie Mittelfranken lernen, wie sie Tänze im Unterricht ver-

wenden und das Brauchtum lehren können. Normalerweise werde Tanz bei modernen Musicals benutzt, erklärte Michael Well von der Biermösl Blosn. „Die Volksmusik steht eher in den Ecken.“ Dabei gebe es auch bei den Lehrern das Bedürfnis, den „Schatz an Traditionen“ häufiger im Unterricht zu verwenden. Viele Pädagogen wüssten aber nicht, wie das gemacht werden könne. Auf dem Programm stehen Münchner Polka,

Oberpfälzer Zwiefacher, Allgäuer Knölldraahner, Schwedische Maskerade und ein Woidhansl-Tanz aus der Steiermark. Aber die Musiker von der Kultgruppe wollen auch israelische, amerikanische, türkische oder griechische Tänze einstudieren. Information: www.art131.de

Schweinfurter-Tagblatt
vom 09.03.2006

„Lust auf Tracht“

Unterwössen (hr) Tracht ist mehr als G'wand, Tracht ist ein Symbol für Lebensfreude! Mit diesen Worten begrüßte Vereinsvorstand Ludwig Entfellner die Besucher der beiden Trachtenmodenschauen des Unterwössner Trachtenvereins im Rahmen der Wössner Kirchweih.



Der Unterwössner Trachtenverein hat dabei seine Gründungssatzung von 1891 beherzigt, in der als Zweck des Vereins die „Erhaltung und Verbreitung der hiesigen Gebirgstracht“ den Vereinsmitgliedern ans Herz gelegt wurde. Mit der Umsetzung des Zwecks in einer Trachtenmodenschau wurde dabei ein für einen Trachtenverein neuer Weg beschritten, der das Publikum aus Trachtlern und Nichttrachtlern begeisterte.

Intention der Achentaler war es, die Vielfalt der Tracht zu zeigen und Vorschläge für das Tragen der Tracht, vor allem auch im Alltagsleben und nicht nur am Festtag, zu machen.

Die Zuschauer waren mehr als begeistert von den über 130 Modellen, die von rund 50 „Models“ - es gibt leider keinen bayerischen Begriff dazu, wie übrigens auch nicht für ein „Auto“ (griechisch: selbst) - gezeigt wurden. Das Wagnis, die Präsentation in Form einer professionellen Modenschau zu wagen, zahlte sich angesichts eines begeisterten Publikums voll aus:

Nach Meinung der Besucher wurde der Zweck des Abends, Lust auf das Tragen von Tracht zu machen, voll erfüllt. Dabei hat die Modenschau auch gezeigt und die Zuschauer erleben lassen: Tracht ist viel mehr als ein G'wand, Tracht ist Emotion und kann auch Mode sein. Es wäre schade, wenn Tracht nicht modern sein könnte!

Es war eine gespannte Erwartungshaltung zu Beginn der Veranstaltung. Das Hallenbad perfekt hergerichtet mit einem Riesenlaufsteg, Beleuchtung, alles wie man es von großen Modenschauen kennt. Mancher war wohl auch neugierig und fragte sich,

Trachtenverein und Modenschau, passt das zusammen? Trachtenvereinsvorstand Ludwig Entfellner gab die passende Erklärung für die Beweggründe des Vereins, warum diese Veranstaltung, die ein Pilotprojekt und Neuland für die Achentaler war, initiiert wurde. Die Frage war, so Entfellner zu Beginn: „Wie steht es mit der Präsenz der Tracht?“. An einem Kirchweihsonntag sei dies keine Frage. Im Alltag sehe es dann meist wieder anders aus. Tracht könne aber eine Symbiose von Fortschritt und Tradition darstellen. Die Zielsetzung der Modenschau sei es deshalb, ein Angebot für die Trachtler und die Bevölkerung zu machen und die Schönheit, das Gediogene, das Fesche, das Schneidige und Einzigartige an der Tracht sichtbar zu machen.

Der Verein wolle dabei keinen Anspruch darauf erheben, Grenzen festzulegen, „wo fängt Tracht an und wo heats auf“. Dies müsse dem Geschmack und der Einschätzung jedes Einzelnen überlassen bleiben, sagte Entfellner. Dem Einzelnen, der mit der Tracht an deren gefallen möchte, und sich aber selbst gefallen muss, wenn er Tracht trägt.

Der Verein zeigte bei der Modenschau niveauvolle, regional typische und geschmackvolle Trachtenmode bis hin zum klassischen Festtagsgwand. Dabei wurde deutlich, dass Tracht mehr ist, als ein Gwand für einen bestimmten Vereinsanlass: Für den einen bedeutet sie Heimat, Identität und Halt, für andere ist sie ein Symbol. „Wir Achentaler wollen Tracht als Symbol der Lebensfreude“, sagte Entfellner abschließend.

Sein Dank galt dem Trachteninformationszentrum des Bezirks Oberbayern für die Unterstützung des Vereins bei der Durchführung der Veranstaltung. Der Leiter des Trachteninformationszentrums (TIZ) des Bezirks Oberbayern, Alexander Wandinger, der die Modenschau auch moderierte, stellte die Leistungen des TIZ dar und stellte dann die Frage: „Was ist Tracht?“ Tracht sei ein eigenständiger Komplex in der Mode sagte er, der nicht beliebig sei. Im Gegensatz zur allgemeinen Mode halte sie bis heute weitgehend an einem bestimmten Formenkanon und der Trennung von Männer- und Frauenbekleidung fest. Tracht biete die Möglichkeit zur Differenzierung gegenüber anderen, sie bringe ein individuelles Lebensgefühl zum Ausdruck. Vor drei Jahren habe in Trachtlerkreisen die Aussage „Tracht ist Mode“ (Buch/Modenschau) Ängste geschürt, die Tracht könne durch dieses Begriff verwässert oder

gar kaputt gemacht werden könne. „Tracht ist Mode“ dieser Aspekt sei aber deshalb so wichtig, weil Tracht ohne ihre modischen Aspekte gar nicht verstanden werden könne. Zum Wesen der Tracht gehören die ständigen Veränderungen, die sich dem jeweiligen Zeitgeschmack teilweise anpassen. Indem Tracht modische Impulse aufgreife und neu interpretiere, gehe sie mit der Zeit und bleibe lebendig.

Die Modenschau zeigte die ganze Schönheit, Vielfalt und Farben der Tracht für alle Gelegenheiten, alle Jahreszeiten, für Alltag, Freizeit, Büro und Festtag, für jung und alt, jede Figur war den Zuschauern der Modenschau vergönnt. Die Auftritte der Laienmodels, die von der Achentaler Tanzmusi und dem Wössner Erntedank-Ensemble hervorragend musikalisch begleitet wurden, lösten wahre Begeisterungstürme beim Publikum aus. Das musikalische Konzept für die Modenschau und die Durchführung lag in den Händen von Otto Dufter junior. Vor allem bei der Kindergruppe, die singend einmarschierte und beim Höhepunkt einer jeden Modenschau, der Vorstellung eines Brautpaares und der Hochzeitsgesellschaft in traditioneller Tracht mit dem Vorsitzenden des Bayerischen Trachtenverbands Otto Dufter senior als Hochzeitslader voraus wollte der Applaus der Zuschauer kaum mehr ein Ende nehmen.

Eine solche Veranstaltung kann nicht ohne die Unterstützung von vielen Helfern bewältigt werden. Schneidermeisterin Anita Hennrich, Mitarbeiterin vom TIZ des Bezirks Oberbayern hatte in vielen Proben mit den Models die richtigen Schrittkombinationen eingeübt und der Präsentation den letzten Schliff gegeben. Unterstützt wurde die Organisation von den Vereinsmitgliedern Michaela und Andreas Windbichler, Anneliese Höglauer, Martina Dufter, Andrea Bachmann, Elfriede Entfellner und Reinhard Kurzhörterer. Die wunderschöne Trachtenmode die gezeigt werden konnte und alles was dazu gehörte kam u.a. von den Firmen: Trachtenmode Hofer aus Grassau, Lederhosen Aigner aus Bischofswiesen, Schuh Aigner aus Samerberg, Hut Braun aus Teisendorf und der Chiemsee-Goldschmiede aus Prien.

Zeitungsartikel vom 14.11.2005

Text: Heinrich Rehberg

Foto: GTEV Unterwössen

Heimattage 2006 ganz oben im Land

Wertheim ist Gastgeber unter dem Motto „Stadt, Land, Fluss“

Wertheim. Das Herz des Landes Baden-Württemberg schlägt in diesem Jahr ganz oben im Land: Wertheim am Main ist Gastgeberin der Heimattage. Unter dem Motto „Stadt, Land, Fluss“ rückt die Große Kreisstadt damit in den Blickpunkt des landesweiten Interesses.

„Als schönsten Punkt auf der ganzen Reise“ würdigte 1862 Karl Baedeker die Stadt in seiner Beschreibung des Mains. Übertagt von einer mächtigen Burgruine liegt die ehemalige Residenzstadt landschaftlich malerisch eingebettet in die Ausläufer von Spessart und Odenwald. Traurige Bekanntheit erlangt die Stadt am Zusammenfluss von Tauber und Main durch die immer wiederkehrenden Hochwasser. Viel lieber ist den Wertheimern der gute Ruf als Stadt des Glases. Sie sind stolz auf die namhaften Unternehmen der Glasindustrie und -forschung und auf das viel besuchte Glasmuseum. Das Grafschaftsmuseum hingegen gibt Einblicke in die Geschichte der Stadt, die ihr mittelalterliches Stadtbild und ihren Charakter als Residenzstadt bis heute bewahrt hat. Im Mai feiert Wertheim – eingebettet in die Heimattage - das Jubiläum „700 Jahre Stadtrechte“.

Die Zwei-Flüsse-Stadt Wertheim wird als Gastgeberin der Heimattage Baden-Württemberg mit einem bunten Programmreigen von April bis Oktober zum Anziehungspunkt. 176 Veranstaltungen und Beiträge laden zu anregenden, interessanten und kurzweiligen Begegnungen ein. Überregional ausstrahlende Leuchtturmveranstaltungen in diesem Festjahr sind folgende Termine:



heimattage
BADEN-WÜRTTEMBERG
WERTHEIM 2006 / STADT, LAND, FLUSS

Info: Tel. 0 93 42 / 301-302
E-Mail: info@heimattage-wertheim.de
www.heimattage-wertheim.de



13./14. Mai „Baden-Württemberg-Tag“

Wertheim wird zum Schaufenster des Landes – mit großer SWR-Showbühne

Baden-Württemberg-Tag – der Name ist Programm

Zum Schauen, Staunen, Spielen, Erleben, Lachen und Mitmachen sind alle eingeladen. Der Baden-Württemberg-Tag bietet ein Programm für die ganze Familie.

Der Südwestdeutsche Gauverband wird voraussichtlich mit seinen Plattlern, Volkstänzern und Musikanten Brauchtum, Traditionen und Trachten präsentieren.

Info: Gunter Dlabal



23. Juni – 09. Juli Ausstellung Trachten aus Baden und Württemberg

Im Grafschaftsmuseum findet ein „Trachtenzug“ der besonderen Art statt. Er beginnt im Erdgeschoss mit Figurinen in badischer und württembergischer Kleidung. Hinauf geht es, in die Schausammlung ländlicher Kleidung aus Wertheim. Eine spannende Gegenüberstellung von Traditionen und Wandel in der ländlichen und bürgerlichen Kleidung Baden-Württembergs wird zu sehen sein.

23.06.2006, 15.00 Uhr findet die Eröffnung statt

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 10 – 12 und 14.30 – 16.30 Uhr

Sa: 14.30 – 16.30 Uhr

So und Feiertag: 14 – 17 Uhr

www.grafschaftsmuseum.de



07. – 10. September Landesfesttage „Baden-Württemberg isst und trinkt“

Höhepunkt der Heimattage – Wertheim mit seiner historischen Innenstadt wird zur lebendigen Festmeile

09.09.2006 Heimatabend vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände

Bus: 16.30 Uhr Zuffenhausen, Busbahnhof, (neben S-Bahn-Station)

16.50 Uhr Bietigheim, Wohnbau

Es fährt **kein** Bus mehr zurück!

Übernachtung: Massenquartier kostenlos

Jugendherberge oder Hotel muss selbst organisiert und bezahlt werden.

10.09.2006 Großer Festumzug

u.a. Teilnahme des Südwestdeutschen Gauverbandes

Bus: 08.00 Uhr Zuffenhausen, Busbahnhof, (neben S-Bahn-Station)

08.20 Uhr Bietigheim, Wohnbau

zurück ca. 18.00 Uhr in Wertheim

heimattage

Trachtenwallfahrt für den Frieden in der Welt

20.05.2006

Der Landesverband und die Gemeinde St. Peter laden Euch zur 2. Trachtenwallfahrt am **20.05.2006** für den Frieden in der Welt, von St. Peter nach Maria Lindenberg, sehr herzlich ein. Die Wegstrecke beträgt ca. 2 km. Es besteht die Möglichkeit, nur Teilstücke zu gehen oder zu fahren.

14.00 Uhr Eintreffen in St. Peter Pfarrkirche, Einstimmung und geistlicher Impuls mit Pfarrer Dr. Rainer Birkenmaier

14.30 Uhr Beginn der Fuß-Wallfahrt

16.00 Uhr Gottesdienst für den Frieden in der Welt auf dem Maria Lindenberg mit Rektor Dr. Bernhard Kraus

17.30 Uhr Rückkehr nach St. Peter

19.00 Uhr Gemeinsamer Abend in der Festhalle in St. Peter,

„Trachten(Moden)schau“, Trachtenträger aus Baden-Württemberg auf dem Laufsteg

Musikalische Umrahmung mit „DanzMäG“ aus Stuttgart

(Ende ca. 22.00 Uhr)

mit Trachtengrüßen

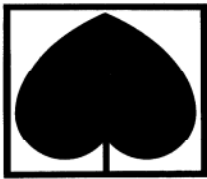
Gottfried Rohrer, 1. Vorsitzender des Landesverbandes, Bürgermeister von St. Peter

Anmeldung bis 10.05.2006 Tel. 0 76 60 / 13 31 Fax. 0 76 60 / 92 07 18 gottfriedrohrer@web.de

Bustransfer von Stuttgart nach St. Peter

(nur bei genügender Nachfrage)

Anmeldung bis 30.04.2006 Gunter Dlabal Tel. / Fax. 0 71 42 / 5 29 26 gauvorstand@swdgv.de



55. Vinzenzifest

32. Egerländer Landestreffen

40 Jahre Patenschaft der Stadt Wendlingen über die Egerländer in Baden-Württemberg

vom 25. bis 28 August 2006, in Wendlingen am Neckar

Freitag	25.08.2006	19.00 Uhr	Volksmusikkonzert in der Ev. Johanneskirche
		19.00 Uhr	Original Oberpfälzer Musikanten im Festzelt
			Großfeuerwerk am Schäferhauser See
Samstag	26.08.2006	10.00 Uhr	Festsitzung des Patenschaftsrates mit festlicher Eröffnung des Vinzenzifestes
		15.00 Uhr	Spiel, Spaß, Kindershow
		16.00 Uhr	Unterhaltungsmusik mit den Oberpfälzer Musikanten
		19.00 Uhr	Volkstumsabend, anschl. Party-Time für Alt und Jung
Sonntag	27.08.2006	09.15 Uhr	Vinzenziprocession, Festgottesdienst, Volkstänze
		08.00 Uhr	Vinzenzimarkt
		13.30 Uhr	Festzug, Ehrentänze
Montag	28.08.2006		Seniorenachmittag der Stadt Wendlingen, Festausklang im Zelt

Zu allen Veranstaltungen **FREIER EINTRITT**

Info: Horst Rödl Tel. 0 70 24 / 25 93 Trachtenträger, welche an der Vinzenziprocession am Sonntag, 9.15 Uhr, teilnehmen erhalten 1 Mittagessen im Festzelt

E-mail: hroedl@aol.com

www.egerlaender.com

Festplatz am Schäferhauser See

(Änderungen vorbehalten)

Trachtenkleidung zum Verkauf

Der Trachtenerhaltungsverein „D'Isartaler“ will Trachtenkleidung zum Kauf anbieten, da die Lagerräume aufgelöst werden und kaum neue Mitglieder zu erwarten sind. Es sind teilweise schon ältere Trachtenstücke, doch zum Wegwerfen zu schade.

Herrentrachten:

5 Miesbacher Joppen Gr. 48

2 Velours-Hüte

3 Miesbacher kurze Lederhosen für Kinder

2 Miesbacher Joppen Gr. 46

1 Weste

Damentrachten:

1 roter Rock Gr. 40

2 Schalk mit gelben Seidentüchern und Schürzen

Mieder mit Schnürketten Gr. 40

Seidentücher und Schürzen blau

Interessenten wenden sich an: Hans Holzbauer, Kepplerstr. 9, 71686 Remseck Tel. 0 71 46 / 2 01 54

Verein – Aktuell

Heimat- und Volkstrachtenverein e.V. Lauchheim

1. Vorsitzender	Udo Stimm	Braunerbergstrasse 3, 73433 Aalen	Tel. 0 73 61 / 7 19 22
2. Vorsitzender, Schriftführer	Torsten Fuchs	Braunerbergstrasse 3, 73433 Aalen	Tel. 0 73 61 / 97 52 20
		thofu78@web.de	
Jugendleiterin, Tanzleiterin	Melanie Fuchs	Braunerbergstrasse 3, 73433 Aalen	Tel. 0 73 61 / 97 52 20

Trachtenverein Kirchheim

1. Vorsitzender	Ernst Hummel	Dornwald 37, 73230 Kirchheim/Teck	Tel. 0 70 21 / 48 37 60
		maler-hummel@web.de	Fax 0 70 21 / 48 09 83

Adressänderungen

Gau-Jugendkassier	Oliver Klyeisen	Teckstrasse 11, 73262 Reichenbach	Tel. 0 71 53 / 99 24 20
Leiter AK-Medien	Klaus Oswald	Kirchstrasse 34, 73240 Wendlingen	Tel. 0 70 24 / 28 10